



Mauthausen Komitee
Gallneukirchen

**Befreiungsfeier in
Gallneukirchen am
9. 5. 2021 beim
Mahnmal für den
Frieden unter dem
Leitthema: 1933 –
1945 Vernichtete
Vielfalt**

Begrüßung: Für das Mauthausen Komitee Gallneukirchen begrüßten Regina Penninger und Rupert Huber alle, die diese Feier gestalten: die Besucher*innen des ÖGJ-Jugendzentrum Gallneukirchen mit Michaela Pröselmayr, das Ensemble Kohelet3 mit Ewa und Bogdan Hanushevsky, das Ensemble **gusentheatergallneukirchen**, mit Heidi Böck, Josef Mostbauer und Bernhard Paumann und den Festredner dieser Feier, Herrn Diözesanbischof Manfred Scheuer.

Die Veranstalter begrüßen herzlich die vielen Besucher*innen, die trotz der covid-19 bedingten Auflagen gekommen sind, sie begrüßen

Frau Bürgermeisterin Gisela Gabauer, Gallneukirchen und Herrn Bürgermeister Herbert Fürst, Engerwitzdorf die Vizebürgermeister Sepp Wall-Stasser und Mario Moser-Luger und mit ihnen die Mitglieder der Gemeinderäte,

Herrn Pfarrer Mag. Klaus Dopler und Herrn Pfarrer Mag. Günter Wagner und mit ihnen die Mitarbeiter*innen der Pfarren.

**Vernichtete Vielfalt
1933 – 1945**

**Einführung
und
regionale Bedeutung des Themas**

Rupert Huber:

Dieses Mahnmal für den Frieden mit den zwei massiven Flächen, die aus dem Boden ragen, spricht die Bild-Botschaft: die Last der Erinnerung kann nicht weggesteckt, verdrängt werden. Der Errichtung dieses Mahnmals im Jahr 2006, also vor 15 Jahren, sind Gespräche zur Reflexion, zu einem verbindlichen Nachdenken mit Prof. Gottfried Bachl vorausgegangen. Erkannt wurde, dass es wichtig ist, die eigene Geschichte zu erkunden, darüber zu reden, sie weiterzugeben, zu gedenken. Aber nicht bloß ein Denkmal, mehr noch das Gespräch, die weitergegebene Erinnerung ist Friedensdienst. Erinnerung geschieht nicht um der Vergangenheit, sondern um der Zukunft willen.

Regina Penninger:

Wir stellen diese Befreiungsfeier unter das Leitthema: 1938 – 1945. Vernichtete Vielfalt. Dass alle Menschen in ihrer Vielseitigkeit Recht auf ein gutes Leben haben, das lehnten die Nationalsozialisten ab. In ihrer Doktrin wurde fixiert: das Ideal eines Menschen ist es, ein biologisch-rassereiner Mensch germanischer Abstammung, ein germanischer Arier zu sein. Und Arier sind berufen über die Nicht-Arier, über die Menschen anderer Kulturen, über Menschen die Beeinträchtigungen haben, die mit dauernden Krankheiten und Schwächen leben, zu herrschen.

Vernichtete Vielfalt heißt spezifisch für Gallneukirchen: 64 Menschen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die im Diakoniewerk wegen ihrer Beeinträchtigungen eine Heimat gefunden hatten, wurden unmenschlich als unwerte Menschen in Hartheim ermordet. Auch 6 Menschen aus unserer Region mit angeblich unheilbaren Schwächen hat das Regime in Hartheim ermordet.

Darüber hinaus galt eine andere politische Gesinnung als Todesurteil. Auch das traf Bewohner*innen unserer Region.

Rupert Huber:

Tage der Befreiung nach dem 4. Mai 1945: Die Verantwortlichen im Diakoniewerk waren befreit von der Last, dass sie ihre Schutzbefohlenen nicht mehr verheimlichen, verstecken müssen. Von so einer Last befreit wurde auch der Gemeindefarmer Dr. Pokorny. Von ihm wurde wiederholt verlangt, der Nazi-Behörde seine Patientendatei vorzulegen. Und nicht zuletzt wurden von dieser Last die Familien befreit, in denen Verwandte und Kinder lebten, die nicht der Nazi-Norm entsprochen hätten.

Regina Penninger:

Vernichtete Vielfalt heißt spezifisch für Gallneukirchen auch: Nach Gallneukirchen wurden - wie in viele Landgemeinden - junge „fremdländische“ Menschen, Jugendliche, Frauen und Männer zur Zwangsarbeit verschleppt, aus den slawischen Staaten, aus Polen, aus der Ukraine, aus Russland. Sie wurden hierher gezwungen, weil die Nazis diese Menschen zu Menschen einer „minderwertigen Rasse“ erklärten, die für das Herrenvolk zu arbeiten haben. Mit Verordnungen, Apellen und Kontrollen wurde angeordnet, mit ihnen bloß nicht wie mit geschätzte Dienstboten

zusammenzuleben und zusammenzuarbeiten. Erotische Freundschaften mit Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen waren Rassenschande wurden drakonisch bestraft.

Rupert Huber:

Tage der Befreiung nach dem 4. Mai 1945: Die Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen waren frei, bekamen den Schutz der Alliierten. Einige verabschiedeten sich mit freundlichem Handschlag, einige mit zornigen Flüchen.

Regina Penninger:

Vernichtete Vielfalt heißt spezifisch für Gallneukirchen auch: Nach der bedingungslosen Kapitulation am 8. Mai 1945 wurden auf diesem Areal hier, auf dieser Wiese viele tausend Soldaten der deutschen Kampfverbände, die von der Ostfront hierher geflüchtet sind, von der US-Armee als Kriegsgefangene festgehalten. Gemäß kriegsrechtlichen Bestimmungen und Vereinbarungen der Alliierten mussten diese Soldaten den Sowjets übergeben werden. Diese Soldaten hatten einen brutalen Vernichtungskrieg gegen die als minderwertig deklarierten Polen und Völker der Sowjetunion zu führen.

Wie sich im Lager herumgesprachen hatte, dass sie nun den Sowjets ausgeliefert werden, war die Angst vor Rache an ihnen übergroß. In dieser Verzweiflung und Angst haben sich an die 70 Soldaten das Leben genommen.

Rupert Huber:

Befreiung und Umkehr: Wir werden heute hier mit einer szenischen Lesung aus der Autobiographie des Heinz Lischke nacherleben, wie diesem damals jungen SS-Soldat ein Weg aus einer totalitären Nazi-Gesinnung möglich wurde. Diese szenische Lesung ist auch als Film auf unserer Homepage und der Homepage des vom Gusentheater Gallneukirchen zu sehen.

Heinz Lischke hat ihn vor wenigen Tagen an seinem 94. Geburtstag gesehen. Er dankt uns sehr und in Gedanken ist er bei uns, bei dieser Feier.

Bitte empfehlen sie diesen Film weiter.



**ÖGJ-Jugendzentrum
Gallneukirchen:
“Wie erleben wir Vielfalt
heute?”**

Die Jugendgruppe reflektierte unter Koordination von Michaela Pröselmayr „Wie erleben wir Vielfalt heute – wie antworten wir?“ und ist mit dieser szenischen Wortcollage aufgetreten

Scheiß Ausländer ! *Stell dir vor, du wirst wegen deiner Herkunft diskriminiert*

Du bist a Frau und ghörst ins Schlofzimmer und in d'küch'- für mehr bist ned do *Stell dir vor, nur weil du eine Frau bist darfst du nicht arbeiten gehen, weil du für Haushalt und Kinder verantwortlich bist*

Schwuchtl ! *Stell dir vor, du darfst nicht lieben wen du möchtest*

Du Behinderter! *Stell dir vor, du wirst wegen einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung nicht als Teil der Gesellschaft gesehen.*

Du scheiß Murl! *Stell dir vor, du musst dich wegen deiner religiösen Einstellung verstecken*

Dei Meinung is nix wert ! *Stell dir vor, du darfst deine Meinung nicht frei sagen*

1934 war das Meinungsfreiheit? *2021 möchte man das immer noch als Meinungsfreiheit deklarieren. Wir haben nicht mehr 1934 und sind dennoch keinen Schritt weitergekommen. Im Gegenteil – wir haben das ganze salonfähig gemacht.*

Heute gedenken wir aller Menschen welche unterdrückt worden sind. Menschen die sich verstecken mussten, weil sie sich nicht der Gesellschaft angepasst haben. Menschen deren Vielfalt unterdrückt oder sogar genommen wurde. Menschen die wegen ihrer Meinung brutal ermordet worden sind.

**Bei uns im ÖGJ Jugendzentrum darf jeder und jede Jugendliche so sein wie er/sie möchte. Akzeptanz und Respekt stehen bei uns im Vordergrund.
Vielfalt ist wichtig – Vielfalt ist das realste was es gibt.**

Mitwirkende:

Michaela Pröselmayr, Stefan Dünser, Paul Felgenhauer, Lukas Wachmann, Jonas Hochhauser, Julian Paralis, Aurelia Fuchs, Jule Winklehner, Moritz Hochholzer



Das Ensemble **gusentheatergallneukirchen** mit Heidi Böck, Josef Mostbauer und Bernhard Paumann präsentierte musikbegleitet von Kohelet3 als szenische Lesung „**DIE UMKEHR**“. Der damals 16-jähriger SS-Soldat Heinz Lischke ist von in die sowjetische Kriegsgefangenschaft überstellt worden. Barmherzige Begegnungen mit russischen Frauen führten ihn aus seiner totalitären Nazigesinnung zu christlicher Überzeugung. „DIE UMKEHR“ ist als Film präsent auf www.mkgallneukirchen.at und www.gusentheater.at



Das Ensemble Kohelet3 mit Ewa und Bohdan Hanushevsky begleitete diese Befreiungsfeier eindrucksvoll.

Sie nahmen das Leitthema „Vernichtete Vielfalt“ auf und präsentierten eindrucksvoll traditionelles osteuropäischen Liedgut.

Wir empfehlen:
www.kohelet3.at/



**Bischof
Manfred Scheuer**
hat diese
Befreiungsfeier mit
der Festrede
ausgezeichnet.

Das Skriptum dieser
Rede „Vernichtete
Vielfalt“ ist auf der
Homepage des
Mauthausenkomitees
Gallneukirchen
abrufbar.

Einige Thesen aus der Festrede:

Neben der Verachtung alles "unwerten Lebens" ist "die Anmaßung absoluter Macht über Leben und Tod" die Wurzel von Terror, Krieg und Barbarei, die Wurzel der Vernichtung von Roma und Sinti, Juden, behinderter Menschen sowie von Homosexuellen und als "asozial" geltenden Frauen und Männern.

Als Gegenpol zur Nazi-Vernichtung gelten die Deklarationen des Zweiten Vatikanischen Konzil. Toleranz ist der Schlüssel für ein friedliches Zusammenleben.

Wo beides verwirklicht ist, wo man eigene Identität besitzt und behält und wo man doch den anderen nicht unter die eigenen Maßstäbe zwingt, ist Toleranz gegeben.

Gegen die Entmenschlichung des Nationalsozialismus müssen Gesellschaft wie auch Kirche "Empathie, Einfühlungsvermögen und Offenheit, die auch an den Leiden, Ängsten, Versagen des anderen teilnehmen kann", stellen, forderte Scheuer und verwies auf die Enzyklika "Laudato si" von Papst Franziskus. Fremdes Leid wahrzunehmen gehöre damit zur Friedenspolitik und zur sozialen Solidarität.

Link zur gesamten Rede:

<https://www.dioezese->

[linz.at/dl/MuNLJLImNoJqx4KJK/2021_05_09_Festrede_Befreiungsfeier_Mauthausen_Komitee_Gallneukirchen_pdf](https://www.dioezese-linz.at/dl/MuNLJLImNoJqx4KJK/2021_05_09_Festrede_Befreiungsfeier_Mauthausen_Komitee_Gallneukirchen_pdf)



Das Organisationsteam des Mauthausen Komitee Gallneukirchen dankt allen, die diese Befreiungsfeier gestaltet haben:

- den mitwirkenden Jugendlichen des ÖGJ-Jugendzentrums Gallneukirchen unter der Leitung von Michaela Pröselmayr
- dem Ensemble gusentheatergallneukirchen mit Heidi Böck, Sepp Mostbauer und Bernhard Paumann
- dem Ensemble Kohelet3 mit Ewa und Bohdan Hanushevsky.
- Manfred Krenn, der die Tonanlage installierte und bediente
- dem Ehepaar Andrea und Anton Riepl für die Bereitstellung der Sitzbänke und bei das überdachte Portal der Fleischmanufaktur
- den Männern des Bauhofes der Stadtgemeinde, die in Sonntagsarbeit für uns den Festplatz und die Straßensperren errichtet haben
- der Polizei Gallneukirchen, ihre Präsenz hat für eine sichere und ruhige Versammlung gesorgt

Nicht zuletzt danken wir dem Gemeinderat der Stadtgemeinde Gallneukirchen für die gewährten Fördermittel, und allen, die gekommen sind zu dieser Feier!